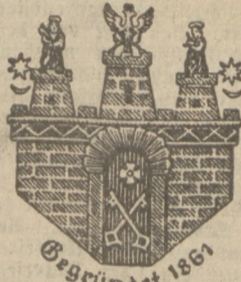


Posener Tageblatt

Augenläser
in jeder Ausführung
H. Foerster
Diplom-Optiker
Poznań
ul. Pr. Ratajska 55.

Bezugspreis: In Polen durch Boten monatl. 5.50 zł, in den Ausgabestellen monatl. 5.— zł. In den Ausgabestellen in der Provinz monatl. 5.— zł, bei Zustellung durch Boten monatl. 5.40 zł. Postbezug (Polen u. Danzig) monatl. 5.40 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig monatl. 8.— zł. Deutschland u. übriges Ausland 8.— Rmt. Einzelnummer 0.25 zł mit illust. Beilage 0.40 zł. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6276. Telegrammanweisung: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200288 (Concordia Sp. Akc., Drukarznia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtspaltige Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die vierospaltige Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Gpf. Plagborischi und schwächer Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentworfener Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6276, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Inventur-Ausverkauf
sämtlicher
Herren-Artikel
Preise enorm
herabgesetzt.
J. Głowackiiska
Poznań, Stary Rynek 73/74
gegenüber der Hauptwache.

71. Jahrgang

Dienstag, 9. Februar 1932

Nr. 31.

Litauen putscht in Memel

Das Landesdirektorium abgesetzt — Der deutsche Landesdirektor fortgeschafft — Unruhe in Genf — Was wird Deutschland tun?

Seit einiger Zeit mehren sich die Gerüchte, daß die Litauer erneut den Versuch unternehmen wollen, das Memelgebiet, in dem 150 000 Deutsche und nur etwa 30 000 Litauer wohnen, an Litauen vollständig anzuschließen. Das erste Mal, als Memel von den begeisterten Litauern „erobert“ wurde — sollte Frankreichs Militär als „Schutz des Gebietes“ gelten, aber die Franzosen machten es wie immer in solchen Fällen, sie „hören“ den Putz nicht, und schließlich verließen sie und überließen das „eroberte“ Gebiet den Patrioten, die mit dem Gewehr in der Faust die Macht hatten. Schließlich wurde Memel unter den Schutz des Völkerbundes gestellt, und das sogenannte Memelstatut sichert dem Gebiet die Selbstverwaltung. Litauen ist damit nicht zufrieden, darum sucht es in einer Zeit vollendeter Tatsachen zu schaffen, in der der Völkerbund sich mit dem mandchurischen Konflikt gewöhnlich beschäftigt, und in der das allgemeine Interesse der Abrüstungskonferenz in Genf gilt.

Zwar hat Litauen offiziell erklärt, daß keinerlei Absicht bestehe, Memel an Litauen anzuschließen. Es ist wie allgemein üblich. Man erklärt, daß keinerlei Putzabsichten bestehen, und in Wirklichkeit steht der Putz vor der Tür. Wie die „Königsberger Hartungsblätter“ meldete, stehen seit vorgestern alle Gespräche, die mit Deutschland geführt werden, unter strenger Zensur. Wer nach dem Grunde fragt, der wird unterbrochen, so daß er dann überhaupt keine Nachricht mehr erhält. Inzwischen wird bekannt, daß das Memeler Landesdirektorium durch den litauischen Gouverneur beseitigt worden ist, und es wurde ein provisorischer großlitauischer Landesrat gebildet. Der Landesdirektor Böttcher wurde von zwei litauischen Offizieren verhaftet und in einem Auto fortgebracht. Wohin, weiß man noch nicht. Der Gouverneur Merlys kam aus Kowno zurück, erschien sofort im Landesdirektorium und forderte einen der anderen Direktoren auf, die Leitung zu übernehmen. Als das Ansuchen abgelehnt wurde, setzte er den großlitauischen Landesrat ein. Merlys hat erklärt, daß er diese Maßnahmen auf Veranlassung der litauischen Regierung unternommen habe. Die Amtsräume des Landesdirektors Böttcher wurden verriegelt, die Telephone gesperrt und unter Zensur gestellt.

Die Gerüchte von einem großlitauischen Gewaltstreik, die so eifrig dementiert worden sind, haben sich also doch bewahrheitet. Merlys scheint der Meinung zu sein, daß er nunmehr die Handhabe besitzt, um mit Gewalt seine Pläne gegen die Deutschen in Memel durchzuführen. Mit dieser Maßnahme — wenn die litauische Regierung sie billigen sollte — werden die internationalen Verträge durchbrochen und Litauen setzt sich der Gefahr internationaler Repressalien aus. Der Gouverneur hat bei den Deutschen nicht das Verständnis dafür gefunden, Memel an Litauen vollständig anzuschließen, da dies den Abmachungen zuwiderläuft. Deutschland erklärt in der Presse, daß es nicht die Absicht habe, das Recht der Deutschen in Memel mit Füßen treten zu lassen.

Berlin, 7. Februar. In Berliner politischen Kreisen haben die Vorgänge in Memel, die erst in den Nachmittagstunden allmählich bekannt wurden, erhebliches Bestreben in ausgelöst. Inzwischen und nach der Rechtslage ist Deutschland nicht autorisiert, wegen dieses Verstoßes des litauischen Gouverneurs Merlys Maßnahmen zu ergreifen. Das ist vielmehr Sache der Signatarmächte.

Die Memelkonvention, am 30. Juli 1924 abgeschlossen, besagt in Artikel 17, daß der Präsident vom Gouverneur ernannt wird und so lange im Amt bleibt, bis er das Vertrauen des Landtages besitzt. Dieses Vertrauen hat Präsident Böttcher in vollem Umfang befallen, was ihm noch unlängst durch ein mit Zweidrittelmehrheit erfolgtes Vertrauensvotum bestätigt worden ist. Es stellt also einen Bruch des Memelstatuts dar, wenn von litauischer Seite hin vom Gouverneur Böttcher aus dem Amt entfernt wurde, obwohl weder ein Rechtsgrund, auch nur ein stichhaltiger Vorwand dafür bestand.

Die Unterzeichner der Konvention sind Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan. Die Absicht dieser Mächte ist es deshalb, mit jeder denkbaren Beschleunigung ein Verfahren herbeizuführen, das den Rechtsbruch in Memel korrigiert und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zieht. Da das Ereignis auch in Genf großes Bestreben und eine ziemliche Erregung ausgelöst hat, darf erwartet werden, daß ein Eingreifen des Völkerbundesrat

herbeigeführt wird, wozu erforderlichenfalls eine besondere Ratssitzung einzuuberufen ist.

Kowno, 8. Februar. Wie hier verlautet, soll das Vorgehen des Gouverneurs Merlys gegen den Präsidenten Böttcher auch dadurch eine Unterstützung gefunden haben, daß die Ansichten aller Signatarmächte der Memelautonomie in der Interpretation des Artikels 17 des Memelstatuts einheitlich seien. Nachdem Merlys sein Ziel vorläufig erreicht habe, sei die litauische Zentralregierung bestrebt, die Neubildung des Memel-Landesdirektoriums auf dem Wege der Legalität zu vollziehen.

Polen und das französische Projekt einer Völkerbundsarmee

(Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 8. Februar. Die polnischen politischen Kreise haben in der letzten Zeit keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie von der Abrüstungskonferenz keineswegs besondere Ergebnisse erwarten. In zahlreichen Artikeln der Tagespresse haben hervorragende Politiker zu diesem Problem Stellung genommen und überall wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die zukünftigen Aussichten der Abrüstung gerade im gegenwärtigen Augenblick in Anbetracht des Krieges im Fernen Osten denkbar ungünstig seien. Im merkwürdigen Gegensatz zu diesen Ansichten steht der plötzliche Umschwung, den in der öffentlichen Meinung Polens das französische Projekt über die Schaffung einer Völkerbundsarmee hervorgerufen hat. Dieselben Kreise, die vor wenigen Tagen noch den Tod des Völkerbundes voraussetzten und von seiner völligen Hilflosigkeit als einer längst bestehenden Tatsache sprachen, glauben jetzt plötzlich in dem französischen Projekt das Allheilmittel für eine Wiederbelebung des sterbenden Mannes am Genfer See gefunden zu haben. Das französische Projekt wird von der polnischen Presse daher auch überwiegend mit großem Enthusiasmus begrüßt. Allerdings liegt diese Stellungnahme der polnischen Presse insofern nahe, als das französische Projekt ja auch tatsächlich bei seiner Verwirklichung außerordentlich weitgehende Chancen für die polnische und die französische Armee bieten würde.

Die offizielle „Gazeta Polska“ glaubt die Frage, ob das französische Projekt mit zur Befestigung des Friedens beitragen, entschieden bejahen zu müssen. Allerdings seien zu dem Projekt verschiedene Einschränkungen zu machen. Der Völkerbund würde bei der Verwirklichung dieses Projekts auch gewisse Pflichten übernehmen, seine Beschlüsse durchzuführen, während diese Beschlüsse bisher immer nur ganz platonisch gefaßt wurden. Als Beispiel weist das polnische Regierungsorgan auf Danzig und Gdingen hin, wo diese Verpflichtungen eventuell mit Hilfe des neu geschaffenen Machtmittels durchgeführt werden müßten. (Bekanntlich steht Polen auf dem Standpunkt, daß Danzig keine Verpflichtungen dem Völkerbund gegenüber nicht erfüllt. Daraus ergeben sich die weiteren Forderungen für die polnische Zustimmung zu dem französischen Projekt. Red.) Den größten Widerspruch würde das französische Projekt zweifellos deshalb hervorrufen, weil es im gewissen Sinne die Souveränität der Staaten einschränke. Polen sei kein begeisterter Anhänger solcher Einschränkungen der Staatsouveränität, aber es sei der Ansicht, daß es besser sei, dies offen und ehrlich zu tun, als verheimlicht und unehrlich. Deshalb sei das französische Projekt auch in dieser Beziehung ein nutzbringender Fortschritt, da es Klarheit einbringe und die Lüge beseitige. Aus diesen Gründen würde Polen auf der Abrüstungskonferenz den französischen Vorschlag zweifellos unterstützen.

Auch die übrige Regierungspresse äußert sich in ähnlichem Sinne zu dem französischen Projekt. Man erklärt vor allen Dingen in diesem französischen Projekt ein Gebiet, auf dem die Zusammenarbeit zwischen Polen und Frankreich weiterhin ganz erheblich enger gestaltet werden kann. Der der Regierung nahestehende „Kurjer Polski“ schreibt in diesem Zusammenhang: „Nur niemals war die polnisch-französische Zusammenarbeit so herzlich und so eng wie gegenwärtig. Sowohl der Vorsitzende des Völkerbundesrates, Paul-Boncour, wie auch der erste Delegierte Frankreichs auf der Ab-

Alles auf einen Blick:

Die Litauer haben gegenüber dem Memelgebiet nun endlich ihren lange befürchteten Gewaltstreik durchgeführt, indem sie den Landesdirektor Böttcher, der die Autonomie verteidigt, unbekannt wohin, entführten. Das Echo dieses Gewaltstreiks in der gesamten Weltpresse ist außerordentlich groß.

In Genf wird die Abrüstungsfrage weiter diskutiert. Der Engländer Simon nahm heute in schärfster Weise Stellung gegen die französische Sicherheitsheße, die den Frieden durch kriegerische Vorbereitungen sichern will. Die polnische Presse bejaht im großen und ganzen den französischen Vorschlag einer Völkerbundsarmee, die natürlich die französische Vorherrschaft in Europa nur weiter befestigen würde.

Sie müssen lesen:

Pressestimmen zum französischen Abrüstungsvorschlag. — Litauerputsch in Memel.

Der Krieg in China

Genf, 8. Februar. Die japanische Delegation veröffentlichte eine dem Sekretariat übergebene Erklärung der japanischen Regierung über die Schanghai Zwischenfälle. Die Note erklärt u. a., daß die Chinesen trotz der am 31. Januar getroffenen Vereinbarung die Offensive wieder aufgenommen haben, um der Drohung der chinesischen Armeen ein Ende zu machen, sei beschlossen worden, die notwendigen Streitkräfte nach Schanghai zu entsenden. Die japanische Regierung habe erklärt, daß sie keine politische Bestrebung in der Gegend von Schanghai verfolgen, noch irgendwie einen Eingriff in die Rechte und Interessen anderer Mächte beabsichtige.

Schanghai, 8. Februar. Die Japaner eröffneten laut „Reuter“ gestern nachmittag ein heftiges Feuer auf die Driftschiff Wu Lung, das von den Chinesen mit äußerster Tapferkeit verteidigt wird.

Schanghai, 8. Februar. Admiral Kelly suchte hohe Zivil- und Militärbeamte auf und besprach mit ihnen die Möglichkeit des Zustandekommens von Bedingungen, die zu einer Entspannung der Lage führen würden.

Paris, 8. Februar. Wie die Agentur „Indo-pacifique“ aus Schanghai meldet, weht die chinesische Flagge immer noch über den Wulung-Forts, die von japanischen Flugzeugen neuerdings bombardiert wurden. Zwei neue japanische Kriegsschiffe sind vor Wulung aufgetaucht.

Paris, 8. Februar. In Le Blanc (Departement Indre) hielt Painlevé bei einer republikanischen Veranstaltung eine Rede, in der er u. a. sagte, daß der Krieg für morgen nicht zu erwarten sei und die Gerüchte über einen bevorstehenden Angriff oder die Mobilisierung der verschiedenen Jahrestlassen unbegründet seien.

Im „Vorwärts“ wird die Ablehnung entsprechend dem in sozialdemokratischen Lager mit Fähigkeit festgehaltenen Verständigungsgedanken zwar mit einigen freundlichen Glossen verkleidet, aber sie kommt immerhin deutlich genug zum Ausdruck. Daß die Regierung Laual-Lardieu nicht an eine totale Abrüstung denke, brauche kaum noch betont zu werden, da sie im Gegenteil zuerst ihren vorbereitenden Entwurf zur Tat werden lassen wolle, der an der bestehenden krassen Ungleichheit der Rüstungen nichts ändere. Gewiß bleibe die Ausstattung des Völkerbundes mit einer Armee ein großer Gedanke, aber eben deswegen müsse gelagt werden: erstens, er könne nicht von heute auf morgen verwirklicht werden, und zweitens, er wäre zu gut, um zu verdienen, daß er lediglich zu einem Schlagzug in einem tatsächlichen Spiel verwandt werde. Der „Vorwärts“ erkennt aber an, daß der Schlagzug klug war, und warnt davor, den Gedanken grundsätzlich zu verwickeln und zu verwirren, da er in irgendeiner Form doch einmal verwirklicht werden müsse.

Aus der bürgerlichen Linken sei die Aeußerung der „Rostocker Zeitung“ erwähnt, daß drei Viertel aller Waffen, die für ein Vorgehen des Völkerbundes reserviert werden sollen, in französischen Magazinen lagern, und daß daher ihre Verwendung nur dann möglich sein werde, wenn es im Sinn der französischen Politik liege. Von deutschen Standpunkt aus gesehen seien die Vorschläge schon deshalb nicht annehmbar, weil sie den anderen Staaten einen Teil der Kriegsmittel liefern, die für Deutschland verboten sind, und weil keine Rede davon sei, daß Deutschland auf dem Fuß der Gleichberechtigung an der Mitarbeit beteiligt sein solle.

Die Auffassung der Mitte spiegelt sich in der Kritik der „Germania“ wider. Das Zentrumsbblatt erkennt an, daß Frankreich geschickt die Initiative in einer Frage an sich gerissen habe, in der es wahrscheinlich das schlaueste Geisteswissen von allen beteiligten Nationen habe und daher den stärksten Anlaß besitze, das Abrüstungsproblem von vornherein auf ein anderes Gleis zu schieben. In sachlicher Hinsicht betont das Blatt, daß die Funktion des Völkerbundes als internationale Polizei erst am Ende einer positiven Abrüstungs- und Friedensentwicklung stehen könne, nicht aber an ihrem Anfang, denn dazu gehöre, daß zuerst der Gedanke der Universalität und der begrenzten Souveränität der einzelnen Nationen sich stärker als bisher verbreitet habe. Auch könne die von Frankreich geforderten Nachbefugnisse nur ein Völkerbund besitzen, dessen Mitglieder in jeder Beziehung gleichberechtigt

Was sagt die deutsche Presse?

Die französischen Vorschläge begegnen in den deutschen Zeitungen einer so einmütigen Ablehnung, daß alle Parteigrenzen verwischt erscheinen, nur daß der Ton auf der rechten Seite um einige Grade schärfer ist als auf der linken.

Um mit der letzteren zu beginnen, so kennzeichnet der kommunistische „Berliner Morgenpost“ die Vorschläge kurz und sachlich, indem er schreibt, daß sie einerseits bedeuteten, daß alle Kräfte, auf denen das Militärsystem Frankreichs beruhe, unberührt bleiben und andererseits das Netz der Militärverträge und Bündnisse, die dem Pariser Generalkonferenz ein Heer von 13 Millionen Soldaten verschaffe, aufrechterhalten werden solle. Unter diesen Umständen laufe der Vorschlag Frankreichs für eine internationale Völkerbundsarmee einfach darauf hinaus, daß Frankreich die offene Sanktion seiner militärischen Vormacht durch den Völkerbund beabsichtige.

feien und der in seinem Friedenssystem Raum lasse für revisionistische Notwendigkeiten.

Die schärfsten Ausdrücke gebraucht unfeindlich die „Deutsche Allgemeine Zeitung“...

Die englischen Blätter gegen den französischen Vorschlag

London, 8. Februar. Zum französischen Vorschlag sagen „Times“, es sei zwar ein ernstlicher Versuch...

Nach entschiedener in der Ablehnung äußert sich „Morningpost“, die sagt, daß der Plan die Sache des Friedens nicht fördere.

„Daily Telegraph“ urteilt, der Plan habe trotz vieler anziehender Einzelheiten nicht mehr Aussicht auf Annahme...

„News Chronicle“ lobt den Vorschlag der Befestigung des Gift- und Bazillenkrieges...

Die Pariser Presse über die Vorschläge Tardieus

Paris, 8. Februar. Die Presse sucht, soweit sie der Regierungsmehrheit angehört, mit allen Mitteln die öffentliche Meinung der Welt für den französischen Vorschlag zu interessieren...

„Republique“ meint, die Forderung nach Internationalisierung der Luftschiffahrt müsse gefördert werden durch eine sofortige gleichzeitige Verminderung aller Rüstungen...

Im „Populaire“ fordert Leon Blum, daß die Internationalisierung der Handelsluftflotte begleitet sein müsse von der Abschaffung oder der Internationalisierung der Militärflugzeuge...

Das Gemeinheitsblatt „Peuple“ nennt Tardieus Vorschläge einen Bluff, der rein negativen Charakter trage.

Der Außenpolitiker der „Echo de Paris“ rät Tardieu, bei seiner heutigen Rede auf die Artikel 160 und 164 des Friedensvertrages von Versailles hinzuweisen...

Kein Friede durch Kriegsrüstung!

Genf, 8. Februar. Die Generalsprache über die allgemeine Abrüstung hat heute begonnen.

Am 10.15 Uhr erteilt der Präsident dem Vertreter Großbritanniens, Außenminister Sir John Simon, das Wort.

Genf, 8. Februar. Sir John Simon führte aus, die Generationen, die den Krieg mit vollem Bewußtsein erlebten...

Genf, 8. Februar. Im nordfranzösischen Kohlengebiet haben die Bergarbeiter gestern einen Streik abgelehnt.

einer anderen Stelle das Gefühl der Unsicherheit verhäßt. Die Sicherheit, die wir uns als Ideal vorgelebt haben...

Rüstungen sind das Symptom eines pathologischen Zustands.

Simon sagte, daß die Einschränkung der Rüstungen durch internationale Vereinbarungen nur auf zwei Wegen...

Die britische Regierung habe die Frage der Höchstziffer eingehend geprüft.

Militärwesen, Rechtspflege und Innenpolitik vor dem Sejm

(Eigenes Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 8. Februar.

Das Sejmplenum wurde am Sonnabend vor eine schwere Aufgabe gestellt. Die Tagesordnung sah für die Erledigung vier Budgets vor...

Bei der Debatte über das Budget des Justizministeriums führte in seinem Referat der Abgeordnete Seidler vom Regierungsbündel aus...

Die letzten Telegramme

Schweres Grubenunglück

Charleroi, 8. Februar. In dem belgischen Kohlenbergwerk hat sich gestern ein Schlagwetterereignis ereignet.

Kein Streik

Paris, 8. Februar. Im nordfranzösischen Kohlengebiet haben die Bergarbeiter gestern einen Streik abgelehnt.

Das gesunkene englische U-Boot

London, 8. Februar. Das gesunkene englische Unterseeboot „M 2“ wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche bei einigemmaßen günstigen Wetter gehoben werden können.

ausgezeichneten Gedanken. Simon hält es aber für psychologisch richtiger, von vornherein ein Maximum zu bestimmen...

Ueber die am Freitag veröffentlichten französischen Vorschläge erklärte er, daß diese mit eingehendster und wohlwollendster Aufmerksamkeit von der britischen Delegation geprüft werden würden.

Militärwesen, Rechtspflege und Innenpolitik vor dem Sejm

(Eigenes Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 8. Februar.

Das Sejmplenum wurde am Sonnabend vor eine schwere Aufgabe gestellt. Die Tagesordnung sah für die Erledigung vier Budgets vor...

Bei der Debatte über das Budget des Justizministeriums führte in seinem Referat der Abgeordnete Seidler vom Regierungsbündel aus...

Die letzten Telegramme

Schweres Grubenunglück

Charleroi, 8. Februar. In dem belgischen Kohlenbergwerk hat sich gestern ein Schlagwetterereignis ereignet.

Kein Streik

Paris, 8. Februar. Im nordfranzösischen Kohlengebiet haben die Bergarbeiter gestern einen Streik abgelehnt.

Das gesunkene englische U-Boot

London, 8. Februar. Das gesunkene englische Unterseeboot „M 2“ wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche bei einigemmaßen günstigen Wetter gehoben werden können.

der jetzigen polnischen Opposition der Rechte begriff keineswegs sehr tief.

Nach dem Referat über das Budget des Innenministeriums beschäftigte sich in der Debatte der Abg. Smola von der Volkspartei mit der Einschränkung der Pressefreiheit...

Der ukrainische Abgeordnete Kuznierz führte Einzelheiten aus dem Schicksal der ukrainischen Bevölkerung in Polen an...

Die Debatte über das Innenministerium dauerte bis nach 11 Uhr nachts an.

Unterzeichnung des polnisch-österreichischen Handelsprovisoriums

Wien, 8. Februar. (Eig. Telegr.) Am Sonntag wurde in Wien von dem polnischen Gesandten Lukasiewicz und dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Buresch das polnisch-österreichische Handelsprovisorium unterzeichnet.

Marshall Pilsudski Ehrenbürger des Wilna-Gebiets

Warschau, 8. Februar. (Eig. Telegr.) Marshall Pilsudski hält sich bekanntlich seit einiger Zeit in Wilna auf und führt dort, wie offiziell gemeldet wird, Kriegsspiele mit höheren Militärs durch.

Feuer in Chorzów

Warschau, 8. Februar. (Eig. Telegr.) Am späten Abend des Sonnabends entstand in der Transformatorstation des Elektrizitätswerks in Chorzów, das die staatlichen Elektrizitätswerke mit elektrischer Kraft versorgt...

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal.

Advertisement for Bayer Aspirin, featuring the Bayer logo and text: 'die bewährten Schmerzmittel sind oft der Gegenstand von Nachahmungen...'.

Dosener Kalender

Montag, den 8. Februar

Sonnenaufgang 7.24, Sonnenuntergang 16.50;
Mondaufgang 8.18, Monduntergang 19.01.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft
- 2 Grad Cels. Südwestwinde. Barometer 751.
Bewölkt.
Gezeiten: Höchste Temperatur + 2, niedrigste
- 2 Grad Cels.

Wettervorausage

für Dienstag, den 9. Februar

Größtenteils trübe mit leichten Schneefällen
und wieder sinkenden Temperaturen. Nordöstliche
Winde.
Wasserstand der Warthe am 8. Februar + 0,54
Meter, gegen + 0,68 Meter am Vortage.

Holzverforgung des Wohlfahrtsdienstes
Telephon 1185.

Wohin gehen wir heute?

Theater Politi:

Montag: „Wie man die Frauen erobert“.
Dienstag: „Der Liebe zweiter Name“.
Mittwoch: „Der Hauptmann von Köpenick“.
(Premiere.)

Theater Roma:

Montag: „Der Habicht“ (Gastspiel Junosja-
Stepowicki).
Dienstag: „Der Habicht“ (Gastspiel Junosja-
Stepowicki).

Theater „Usmiech“:

Montag: Theater geschlossen.
Dienstag: „Der Graf von Luxemburg“.
Mittwoch: „Der Graf von Luxemburg“.

Kinos:

Apollo: „Lichter der Großstadt“ (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Wenn du einmal dein Herz ver-
schenfst“ (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Ihre Hoheit, die Liebe“ (1/5,
1/7, 1/9 Uhr.)
Ramosci: Film: „Eva im Belg“; Revue: Auf-
treten des berühmten Schauspielers Igo Sym.
Stoica: „Unter Kuratel“ (5, 7, 9 Uhr.)
Wisnina: „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“
(5, 7, 9 Uhr.)

Nachtdienst der Apotheken vom 6. bis 13. Fe-
bruar. A l i s t a d t: Apteka pod Białym Orlem,
Stary Rynek 41; Apteka Sw. Piotra, ul. Pół-
miejska 1; Apteka Sw. Marcina, ul. Fr. Rataj-
gala 12; Apteka Śródecka, Rynek Śródecki 1. —
S e r s i j: Apteka pod Wiatrakami, ul. Krakowskiego
Nr. 12. — L a z a r u s: Apteka p. Płucisńskiego,
ul. Marja Focha, Ede Negolewicz. — W i l d a: Apteka pod Koroną, Górna Włoda 61. — S t a n-
d i g e n Nachtdienst haben: Solatich-Apothek,
Mazowiecka 12, die Apotheke in Lutienbain (mit
Ausnahme von Sonn- u. Feiertagen von 2 Uhr
nachmittags bis 9 Uhr abends), die Apotheke in
Głowno, die Apotheke in Gurschkin, ul. Marja
Focha 158, und die Apotheke der Stadttranken-
kasse, Poczta 25.

Aleine Dosener Chronik

X. Brand durch Kurzschluss. In den Keller-
räumen des Hauses Plac Nowomiejski 1 entstand
infolge eines Kurzschlusses ein Brand des Kabels.
Die hinzugerufene Feuerwehr beseitigte in ganz
kurzer Zeit die drohende Gefahr.

X. Verkehrsunfall. In der Breslauerstraße,
Ede Taubensstraße, fuhr der Motorradfahrer In-
fanterist der 3. Komp. Tank-Regts. 1 Josef Ge-
gala gegen eine Autodrochke, wobei er und die
im Beiwagen sitzende Dame auf die Straße ge-
schleudert wurden. Gégala, der einen Schädel-
bruch erlitt, wurde in das Garnisonlazarett ge-
bracht.

X. Ein Kind in Flammen. Ein tragischer Un-
glücksfall ereignete sich in Annaberg bei Dwinz.
Die Mutter der 5jährigen Madziława Wolnie-
wicz begab sich in den Kuhstall und ließ die
Kleine ohne Aufsicht. Die Kleine näherte sich
dem Ofen, wobei die Kleider Feuer fingen.
Brennend lief das Kind hilflos auf den Hof.
Die erschrockene Mutter übergießt die Kleine mit
Wasser und löschte die Flammen. Der hinzu-
gerufene Arzt der Bereitschaft ordnete die sofortige
Überführung der glücklich Verbrannten in
das Krankenhaus an. An dem Aufkommen der
Kleinen wird gezweifelt.

X. Vom Auto überfahren. In der ul. Marja
Focha, Ede ul. Strusia, wurde Ignacy Olejniczak
(ul. Łukaszewica 1) von dem Auto P. 3. 10 130
überfahren, wobei ihm das linke Bein gebrochen
wurde. Olejniczak wurde in das Städt. Kranken-
haus gebracht.

Alter Betrüger auf der Anklagebank

X. Posen, 5. Februar. Vor der Strafkammer
des hiesigen Landgerichts unter Vorsitz des Land-
richters Konwicki hatte sich der Gutsinspektor
Josef Kosiński und seine Ehefrau Marie, die als
Längerin beschäftigt ist, wegen Betruges zu ver-
antworten. Der Angeklagte, der in Posen, War-
schau, Krakau und Lublin als steinreicher Dollar-
prinz aufgetreten ist, der eben einige Millionen
von dem berühmten Onkel aus Amerika geerbt
und verschiedenen Personen Dollaranleihen ange-
boten hat, um seine Opfer dann insgesamt um
etwa 11 000 Zloty zu betrügen, wurde seinerzeit
zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

In der heutigen Verhandlung wird ihm vorge-
worfen, die Firma „Univerfal“ bei Garderobe-
einkäufen für sich und seine Ehefrau um 680 Zloty
betrogen zu haben. Er hatte sich als Direktor
der Sagger-Bräuerei vorgestellt und der Firma
Wechsel mit seiner und der Unterschrift seiner
Frau gegeben, obwohl er damals arbeitslos war.
Die Angeklagten geben zu, die Waren, die sie
früher bezahllen wollten, erhalten zu haben. Sie
hätten aber nicht die Absicht gehabt, die Firma
zu betrügen.

Der Staatsanwalt beantragt für den raffinierten
Betrüger ein Jahr Gefängnis und für seine
Ehefrau sechs Monate Gefängnis mit Bewäh-
rungsfrist. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Wenda
hebt hervor, daß die mitangeklagte Frau von
ihrem Ehemanne irreführt wurde. Sie habe
nicht gewußt, was sie unterschrieb; deshalb bat
er um ihre Freisprechung. Nach längerer Be-
ratung wurde der Angeklagte zu einem Jahr
Gefängnis verurteilt. Seine Frau wurde aus
Mangel an Beweisen freigesprochen.

Wegen 155 Zloty zwei Jahre ins Zuchthaus

Wegen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus
verurteilt.

X. Posen, 5. Februar. Der Häusler Sylwester
Piochacz aus Zieloniec, Kreis Czarnikau kaufte
im Jahre 1929 von dem Pferdehändler Magnus

Wolff aus Czarnikau ein Pferd für den Preis
von 155 Zloty. Er gab dafür einen Wechsel. An
Fälligkeitstage löste er den Wechsel nicht ein.
Im Zivilprozeß am 30. Januar 1929 vor dem
Bezirksgericht in Rogajen beschwor Piochacz,
dem ihm vorgelegten Wechsel nicht unterschrieben zu
haben. Daraufhin wurde Piochacz wegen Mein-
eides unter Anklage gestellt.

Der Schreibe- und Sachverständige erklärt die Unter-
schrift auf dem Wechsel als echt. Sie stamme vom
Angeklagten Piochacz. Auf Grund dieses Gut-
achtens und der Aussage des Zeugen Wolff war
der Angeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt
worden.

Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Be-
rufung eingelegt. Das Appellationsgericht schenkte
dem harinädigt jede Schuld abtretenden
Piochacz keinen Glauben, verwarf die Berufung
und bestätigte das Urteil erster Instanz. Wegen
155 Zloty muß Piochacz nun zwei Jahre im
Zuchthaus zubringen.

Warschauer Taschendiebe in Posen Ein gefährlicher Taschendieb gefaßt

X. Posen, 8. Februar.

Heute vormittag gegen 1/11 Uhr gelang es
Herrn Edmund Michalowski, einen gefährlichen
Taschendieb zu fassen und der Polizei abzuliefern.
Herr M. fuhr mit der Straßenbahn der Linie
Nr. 4 von der Kaponiere nach Włoda zu. An der
Haltestelle Jasna, Ede Theaterbrücke, beobachtete
er, wie ein einarmiger Kassensammler der Feuer-
versicherung (Ubezpieczenie Ognia) die Stra-
ßenbahn bestieg. An diesen Beamten drängten
sich einige Männer. Als er genauer hinsah, be-
obachtete er, wie einer dieser verdächtig aus-
sehenden Leute sich an der Mappe des Kassensam-
mlers zu schaffen machte. Im Nu hatte er die
eine Schnalle der Tasche gelöst und seine Hand
in ihr Inneres versenkt. Jetzt hielt es Herr M.
für gegeben, zuzugreifen. Mit festem Griff faßte
er das Handgelenk, als die Hand noch in der
Taschentasche war und in der sich ein Päckchen mit
1000 Zloty schon befand. Als er das Publikum
aufhorchte, schnell einen Polizisten herbeizurufen,
verdrückte sich schleunigst zwei oder drei weitere
„Herren“, die wahrscheinlich die Komplizen des
gefaßten Spitzhubs waren. Mit Hilfe eines
Polizeibeamten wurde dann der Taschendieb aufs
Polizeipräsidium gebracht, wo er sich als der

berühmte Warschauer Taschendieb
Michael Golde erwies, der allem Anschein
nach erst heute in Posen eingetroffen ist, um sich
hier zu betätigen. Seine Gastrolle in Posen hat
nun ein rasches und vorzeitiges Ende gefunden.
Der Beamte, der das Opfer dieses Spitzhubs
werden sollte, sein Name ist Jakob Marciniowski,
hatte schon, als er das Gebäude des P. K. D. ver-
ließ, bemerkt, wie ihm einige verdächtig ersehe-
nende Männer folgten.
Auch von Straßenbahnbeamten erfahren wir,
daß sich, besonders auf der Linie 1, den ganzen
Vormittag über verdächtige Passagiere herum-
bewegten. Es ist also anzunehmen, daß Posen
von einer ganzen Bande von Taschendieben heim-
gesucht werden sollte. Hoffentlich gelingt es nach

diesem ersten glücklichen Griff, auch die anderen
„Genossen“ zu fassen.

Jedenfalls diene dieser Vorfall dem Publikum
als eine erneute ernste Warnung! Man kann
gerade beim Besteigen der Straßenbahn, wo ein
größeres Gedränge zu entstehen pflegt, nicht vor-
sichtig genug sein und seine Schätze nicht arg-
wöhnisch genug im Auge behalten.

Vorstandsmitglieder der Superphosphatwerke auf der Anklagebank

X. Posen, 8. Februar. Vor der verklärten
Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Vor-
sitz des Landrichters Dr. Caprian beginnt heute
der Prozeß gegen die Vorstandsmitglieder der
Superphosphatwerke Mosaic. Auf der Anklage-
bank sitzen Wacław Brzesniewicz, Dr. Wacław
Kobylski, Stanisław Marciniowski, Tadeusz
Mitolajczak und Teodor Severński. Die Anklage
führen Staatsanwälte Dr. Konieczny und Nowicki.

Zur Verhandlung, die auf fünf Tage berechnet
ist, sind 30 Zeugen und drei Sachverständige ge-
laden. Als Verteidiger fungieren die Rechtsan-
wältinnen Dr. Sawicki, Dr. A. Kowoski, Dr. Theo-
bach, Dr. Haber, Kulczynski und Gamański.

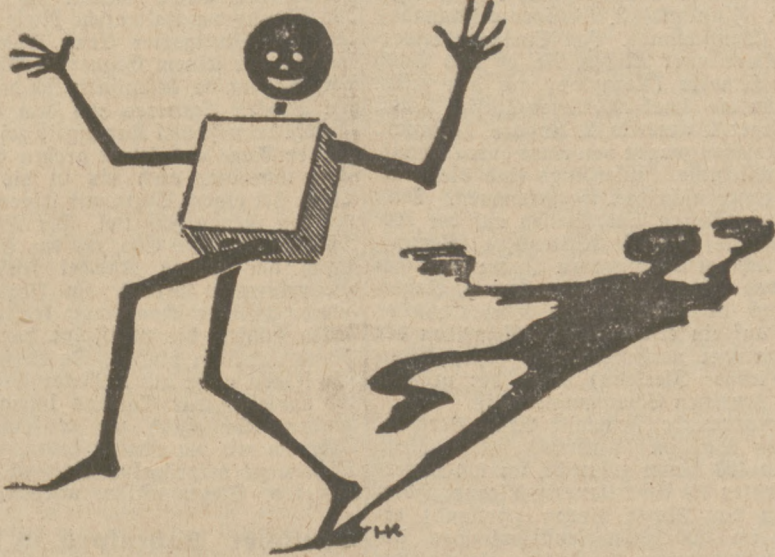
Den Angeklagten werden verschiedene Betrü-
gereien, wie Mischung des Superphosphats mit
Sand und sonstige Fälschungen, vorgeworfen.
Ueber den Fortgang der Verhandlung, die in der
Öffentlichkeit ein großes Interesse erweckt hat,
werden wir genauer berichten.

Prügelei mit Todesfolge

X. Grätz, 8. Februar.

In Opalenica kam es zum Wochenende zu einer
Prügelei zwischen Ignacy Smigielski und Ignacy
Sierant aus Kudnit. Smigielski wurde dabei mit
mehreren Messerstichen so schwer verletzt, daß er
halb darauf starb. Die Polizei hat eine genaue
Untersuchung über den Vorgang eingeleitet.

Die Seele der Speisen ist der Geschmack, Seele des Geschmacks — der ZUCKER



Eine Prise Zucker, beim Kochen fast allen
Gerichten, Gemüsen, jung. Erbsen, Schnittboh-
nen, Mohrrüben, Spinat, Blumenkohl, Kartof-
feln, Kraut u. Tomaten, Fleischspeisen Fischen,
Klößen, Grützen, Haferflockensuppen wie
auch allen anderen Suppen zugegeben, verleiht
jeder Speise erst den richtigen Wohlgeschmack
und erhöht ausserdem ihren Nährwert.

Die beste Würze —

eine Prise Salz eine Prise Zucker

Zur Auffrischung des Blutes trinken Sie einige
Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches
„Franz-Josef“-Bitterwasser. In Apoth. u. Dro.

Im Karneval

Am Sonnabend, dem 6. d. Wts., hatte der
Gemischte Chor zu einem Karnevalsvergnügen
im Zoo eingeladen, zu dem sich eine stattliche
Anzahl Freunde und Gönner des Vereins ein-
fanden. Die festlich geschmückten Räume und ein
reichhaltiges, diesem Festabend angepaßtes Pro-
gramm sorgten für beste Unterhaltung. Die gute
Tanzmusik (Kapelle Rudolf Sahn) tat ein übri-
ges, um alle in beste Laune zu versetzen.

In die Grabenloge hatte für den gleichen
Abend der Handwerkerverein zu einer
seiner beliebten geselligen Abende eingeladen, der
diesmal im Zeichen des Karnevals stand. Auch
hier herrschte allerbeste Stimmung. Ein abwech-
slungsreiches Programm, das mit solchem Humor
gewürzt war, stimmungsvolle Tanzmusik und vor
allem die gute Bar ließen auch nicht eine Se-
kunde trübe Stimmung aufkommen.

Deutsche Listen für die Gemeindevahlen

Trotz vielfacher Warnungen vor gemischten
deutsch-polnischen Listen ist es an einigen Orten
wieder zu solchen gekommen, und prompt hat sich
auch der Rückschlag gezeigt. Aus einem Orte in
Kujawien kommt die Nachricht, daß sich die
Deutschen auf Betreiben der Polen zu einer ge-
meinsamen deutsch-polnischen Liste bereitfinden
ließen. Kaum war diese gemeinsame deutsch-
polnische Liste eingereicht, als von polnischer
Seite eine zweite polnische Liste aufgestellt wurde.
Vielmehr geschieht das erst am letzten für die Ein-
reichung der Kandidatenlisten in Betracht kom-
menden Tage, und es ziehen zu gleicher Zeit die
polnischen Kandidaten der gemeinsamen Liste
sowie die polnischen Wähler, welche sie unter-
schrieben haben, ihre Unterschrift zurück, so daß
die Liste ungültig ist. Es besteht dann nur noch
die polnische Liste und die Deutschen sind um jede
Möglichkeit gekommen, Vertreter in dem Ge-
meinderat zu erhalten. Wir warnen daher noch-
mals vor den deutsch-polnischen Listen und emp-
fehlen die Einreichung einer neuen rein deutschen
Liste, wofür bis zum 11. Februar Zeit ist. Natür-
lich müssen die Kandidaten und Wähler, welche
die polnische Liste, und die Deutschen sind um jede
verständniserklärung abgegeben haben, diese zu-
rückziehen. Im übrigen sei noch darauf auf-
merksam gemacht, daß ein Kandidat, der in meh-
reren Vorwahllisten aufgeführt ist, nur in der-
jenigen Liste verbleibt, in der er an höchster
Stelle aufgeführt ist.

Bei dieser Gelegenheit sei noch daran erinnert,
daß Gemeindevorsteher (Schulze), Schöffe oder
stellvertretender Schöffe

nur der werden kann, der das 30. Lebensjahr
vollendet hat.
Ein unbefoltes Amt in der Verwaltung und
Vertretung der Gemeinde kann nur bekleiden,
wer das 20. Lebensjahr (nicht das 25.) vollendet
hat und im Besitz des Gemeinderachtes ist.

Wer das 60. Lebensjahr überschritten hat, hat
das Recht, ein Amt abzulehnen.

Schulze und Schöffen werden aus der Mitte
der Gemeindeglieder von der Gemeindevor-
sammlung (bei Gemeinden über 100 Wähler vom
Gemeinderat) gewählt.

In Gemeinden mit weniger als 2000 Einwoh-
nern werden Schulzen und Schöffen nicht besol-
det. Darum kann, wer diese Ämter bisher bekleidet
hat, für die nächsten drei Jahre die Annahme
eines solchen Amtes ablehnen.

Pinne

tz. Tot aufgefunden. In der vergange-
nen Woche wurde auf dem Felde in Chraplewo,
Kreis Neutomischel, durch einen Feldläufer eine
Kindesleiche männlichen Geschlechts aufgefunden.
Die näheren Ermittlungen ergaben, daß es sich
um den vermißten dreijährigen Sohn des Land-
wirts Schade aus Chmielinko handelt, der vor
etwa vier Wochen verschwunden war. Das Kind
muß sich wahrscheinlich in der Dunkelheit verirrt
haben und wurde so dem qualvollen Tode durch
Erfrieren ausgelegt. Die Eltern haben durch das
Auffinden des Knaben darin eine Beruhigung er-
fahren, daß sie anfangs glaubten, das Kind wäre
durch ein Auto entführt worden.

Kolmar

1. Seltenes Jubiläum. Am letzten
Sonntag feierte das Ehepaar Sommerfeld in An-
tonienhof das seltene Fest der Diamantenen Hoch-
zeit. Der greise Jubilar, der sich noch geistiger
und körperlicher Frische erfreut, ist ein Veteran
von 1870/71. Die greise Jubelbraut ist seit einiger
Zeit kränzlich und schwach. Eine kirchliche Feier
konnte aus diesem Grunde nicht stattfinden. Der
Ortspfarrer überbrachte dem Paare die Glück-
wünsche der Kirchengemeinde. Von seiten des
Konfiskationsamtes wurden als Ehrengabe ein Gedent-
blatt und eine Schärferbibel überreicht.

Kempen

gr. Diebstahl. Nachts drangen Diebe in
die Wohnung des W. Jerczewski in Szklarka mpsl.
ein und entwendeten Kleidungsstücke und Wäsche
im Gesamtwerte von 200 Zloty. In derselben
Nacht wurde in den Laden des St. Wyrzgalak in
Warynow eingebrochen; den Dieben fielen gegen
100 Zloty in bar und für 300 Zloty Zigaretten
zur Beute. Die Diebe konnten in beiden Fällen
nicht ermittelt werden.

Schildberg

gr. Vom Zug überfahren. Nachts gegen
10 Uhr geriet der 20jährige Michał Szczejan aus
Schildberg auf dem Bahnhof unter einem fahrenden
Zug. Der linke Fuß wurde ihm zermalmt.
Szczejan wurde in das Krankenhaus in Schild-
berg geschafft.

Wieder drei Wegelagerer verhaftet

1. Gnesen, 6. Februar.

Der in Bielitz wohnhafte W. Kubiatowicz wurde vor einigen Tagen auf der Straße nach Gnesen des Nachts von drei Banditen angehalten...

Tödlicher Unfall auf dem Schulwege

O. Klesko, 7. Februar.

Die 12jährige Tochter des Besitzers Jastrzebski aus Gnesen bestieg auf dem Wege zur hiesigen Schule mit anderen Kindern den Mitfahrgang...

Die Ehefrau erschlagen

X. Ostrowo, 8. Februar.

Der Arbeiter Wawrzyn Krzyszala war mit seiner Ehefrau uneinig geworden. Schließlich erregte er sich derart, daß er mit einem Schlüssel in der Faust auf den Kopf der Frau schlug...

Inowroclaw

z. Sitzung des Landw. Kreisvereins. In der am Mittwoch 3. d. Mts. stattgefundenen Sitzung des Landw. Kreisvereins Kujawien berichtete der Vorsitzende, Herr Stübner, über den Verlauf und die Ergebnisse der am 18. Januar stattgefundenen Delegiertenversammlung der Weselge...

z. Wieder eine Scheune abgebrannt. Im Dorfe Stelce im Kreise Mogilno brach in der Nacht zum Freitag ein Feuer aus, durch welches die mit Getreide gefüllte Scheune, zwei Schuppen und verschiedene landwirtschaftliche Maschinen des Landwirts Wladyslaw Manuszewski vernichtet wurden...

z. Uebermals zwei Scheunen abgebrannt. In der Nacht vom Freitag zum Sonn-

abend vergangener Woche brach auf der Besitzung des Landwirts Ignac Siniński in Siedlimowo, Kreis Strelno, ein Feuer aus, dem die Scheune mit Getreide und sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen sowie zwei Schuppen zum Opfer fielen...

Gnesen

1. Schwere Einbruch. In einer der letzten Nächte wurde bei dem Kaufmann Klebecki ein tiefer Einbruchdiebstahl ausgeführt. Nachdem die Diebe ein Fenster zertrümmert hatten, gelangten sie in die Ladenräume...

Donrowitz

1. Jahrmarkt. Auf dem gestrigen Donnerstag-Jahrmarkt herrschte ein lebhaftes Treiben. Zum ersten Mal nach vielen Monaten war der Auftrieb von Schweinen und Rindvieh gestattet. Der Markt war außergewöhnlich stark besucht...

Obornik

1. Feuer. In einer der letzten Nächte entstand in den Gebäuden des Herrn R. Perzi in Strzelitz ein größeres Feuer, welchem eine Scheune zum Opfer fiel. Mitverbrannt sind 30 Fuhren Roggen, 20 Fuhren Weizen, etwas Stroh und Futtermittel...

Czarnitau

e. Hausdurchsuchungen fanden am 4. Februar in allen hiesigen Buchhandlungen nach Danziger Waren statt. Es wurde eine ganze Anzahl aus Danzig bezogener Waren beschlagnahmt...

Ostrowo

+ Arbeitslosenfürsorge. Die Bürgerliche Frauenhilfe hat zur Verringerung des Arbeitslosenelends in der Sängerkapelle im Schützenhause eine Frühstücksstube eingerichtet...

+ Beschlus. Bei der letzten Kreisversammlung hat der Kreisrat beschlossen, daß auf sämtliche auf den Kreis entfallenden Steuern vom 1. April ab keine Verzugsstrafen eingezogen werden...

+ Geburtstag. Seinen 85. Geburtstag feierte im engen Familienkreise in völliger Rüstigkeit der Gründer und Erbauer der Lagerbierbrauerei Herr Kommerzienrat Richard Hirsch für die Stadt...

+ Seinen 70. Geburtstag feiert am 20. d. Mts. Herr Oberleutnant a. D. Hans Reichert in Lauban in Schlesien. In der Vorkriegszeit war Herr Reichert in unserer Stadt langjährig bei der 4. Kompanie des 155. Infanterie-Regiments Kompanieführer...

+ Die Regimentsgeschichte der 155er ist als Buch in dem Verlag von Bernardt und Graefe in Charlottenburg erschienen. Da das Regiment von 1897 bis 1918 in Ostrowo in Garnison stand, wird die Darstellung der Friedens- und Kriegserlebnisse dieses ruhmvollen Truppenteils sicher auch hier viele Leser finden.

Dobrzynca

1. Das Wintervergnügen des deutschen Radfahrervereins hatte dadurch einen besonderen Reiz erfahren, als die zahlreichen Gäste durch einen Dreifacher überfallen wurden, der mit seinem gesunden Humor allgemeine Heiterkeit und stürmischen Beifall erweckte...

Die Olympischen Winterspiele in Lake Placid brachten am Sonnabend die Begegnung Deutschland-Kanada. Die Kanadier gewannen 4:1 (2:0, 2:0, 0:1). Das Ernter für die deutschen Farben fiel in den letzten Minuten außer dem einzigen Eishockeyspiel des Tages wurden die Vorläufe des 10-Kilometer-Laufes wiederholt...

Sport-Rundschau

ir. Endlich war es den Posenern vergönnt, das zweite Eishockey-Meisterschaftsspiel der A-Klasse zu erleben. Bis dahin hatte das plötzlich eintretende Tauwetter immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Akademiker traten den Grünen ohne Wärmehülse und Ziehlacki gegenüber...

„Gebania“ aus Danzig verlor dieser Tage in Krakau gegen den dortigen „Bawel“ wegen dreier Ueberrückstände 12:2. Die einzigen Punkte holte Hanste, der Schaefer in der dritten Runde k. o. schlug. Bianga gewann kein Gesellschaftsspiel gegen Chroziel. Normalerweise hätte „Bawel“ nur 8:6 gewonnen. Antowski (Danzig) verlor gegen Studnicki durch Knocout in der ersten Runde.

An der Schwelle des Februar wurde in Jaspone ein internationales Eishockeyturnier ausgetragen. Am ersten Tage des Turniers siegte der Brünner Eislaufverein knapp 3:2 über „Cra-covia“, die statt der Olympiateilnehmer Markowicz und Nowak die Warschauer Pasteci und Matowski als Vertikung herangeholt hatte...

Das vergangene Jahr hat der polnische Leichtathletik einen weiteren Zuwachs an Wettkämpfern gebracht, der aber immer noch als unter den Möglichkeiten des polnischen Sports stehend betrachtet wird. Wie aus einem Bericht über das „Goldene Jahr“ der polnischen Leichtathletik hervorgeht, nimmt Polen hinsichtlich der zahlenmäßigen Stärke unter den Bezirken mit 690 Wettkämpfern den 7. Platz ein...

Der Warschauer „Jordan“ brachte dem polnischen Vizemeister B. K. S. in Warschau eine empfindliche 9:5-Niederlage bei. Garstecki wurde in der zweiten Runde von Finn k. o. geschlagen. Moczko verlor gegen Urkiewicz. Matuzczak und Wiczorek gemannen ihre Kämpfe gegen Anders und Garbarz. Den fünften Punkt für die Rattowitzer brachte das Remis zwischen Michalski und Königswein.

Die Tischtennis-Weltmeisterschaften in Prag brachten den Tschechen einen Sieg im Mannschaftsstreifen um den „Svanthling-Pokal“ und den Weltmeistertitel, den bisher Ungarn fünfmal innegehabt hatte. In der Schlussrunde, die wegen Punktgleichheit wiederholt wurde, standen sich Ungarn, Oesterreich und die Tschechoslowakei gegenüber. Die Ungarn unterlagen den Tschechen 3:5, die Oesterreicher den Ungarn 1:5 und den Tschechen, die sie zuvor geschlagen hatten, 2:5...

Sportbeilage

Arne Borgs Olympiatips

Einige Plätze für die deutschen Schwimmer

Der hervorragende schwedische Schwimmer Arne Borg, der vor zwei Jahren notgedrungen dem Amateursport Ballet sagen und zum Berufssport übertreten mußte, veröffentlicht in der schwedischen Presse seine Voraussagen für die schwimmportlichen Kämpfe in Los Angeles. Da Arne Borg einer der besten Kenner des internationalen Schwimmsports ist, sind seine Tips besonders interessant.

Ueber 100-Meter-Kraul setzt Arne Borg den Ungarn Dr. Barany an die erste Stelle vor dem Amerikaner M. Kalisi. Die 400-Meter-Kraul werden dem Australier Charlton vor den Amerikanern M. Kalisi und R. Ruddy zugesprochen. Paris (Frankreich) und Jorilla (Argentinien) registriert Arne Borg als gefährliche Wundenfänger. Ueber 1500 Meter erwartet er den Japaner Masino vor Charlton in Front. Das 100-Meter-Rüdenschwimmen spricht er wieder M. Kalisi zu und rangiert hier den deutschen Meister Deutsch

Die tägliche Übungsstunde

- 1. Arme gehoben. Arme fallen seitwärts-abwärts und werden vor dem Körper wieder gehoben, sie beschreiben also langsame, große Kreise. 2. Rechter Arm vorwärts, linker Arm rückwärts gestreckt. Von einem leichten Kniewippen ausgehend, schwingt der linke Arm vorwärts, der rechte Arm rückwärts. Schwingen ohne Pausen. 3. Man steht auf einem Bein, der Oberschenkel des anderen Beines ist gehoben, der Unterschenkel hängt locker herab. Durch einen Kniefuß des Standbeines gerät der Unterschenkel des gehobenen Beines ins Pendeln, und man läßt ihn locker auschwingen. 4. Hüften wölben, beide Hände liegen im Kreuz. Die Hände drücken kräftig die Wirbelsäule, der Rücken streckt sich langsam, die Hände gehen mit der Streckung mit den Hüften hinauf. 5. Rückenlage „Radfahren“ mit den Beinen, zuerst schnell, dann immer langsamer werden, Tempo wieder steigern usw. 6. Man kniet und läßt auf den Unterschenkeln. Das Becken wird abwechselnd nach links und rechts kräftig hinausgedrückt. 7. Arme gehoben, man hüpf leicht auf der Stelle von einem Fuß auf den andern, wobei die Knie hochgezogen werden.

(Breslau) an die zweite Stelle. Im 200-Meter-Brustschwimmen tippt Borg folgende Reihenfolge: 1. Reingoldt (Finnland), 2. W. Spence (Kanada), 3. Schwarz (Deutschland). Im Springen erwartet er die Amerikaner Miden, Kelley und Dutch Smith vor Simaila (Ägypten) auf den ersten Plätzen. Für die 4mal-200-Meter-Staffel lautet die Voraussage: 1. Amerika, 2. Ungarn, 3. Japan. Die Voraussagen zeugen von einer guten Kenntnis der Verhältnisse. Allerdings sind die deutschen Schwimmer nicht gut weggekommen. Man rechnet in europäischen Sportkreisen auf der 200-Meter-Bruststrecke sehr mit Wittenberg (Berlin), der bekanntlich im vergangenen Jahre den Europapokal vor Reingoldt brechen konnte. Außerdem sind nach dem Wandsdorfer Kursus wieder Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden der deutschen Springer vorhanden, von denen Effer-Wünsdorf (früher Zerlowski) eines der größten Talente des deutschen Schwimmsports ist.

Die Frauenbewerbe beurteilt Arne Borg so, daß er Helen Mabilion (Amerika) sichere Siege über 100 und 400 Meter zuspricht, im 100-Meter-Rüdenschwimmen die Amerikanerin Eleanor Holm als Siegerin vor Marie Braun (Holland) erwartet und im 200-Meter-Brustschwimmen die australische Schwimmerin C. Dennis als voraussichtliche Siegerin tippt. In der 4mal-100-Meter-Staffel nennt Borg Amerika an erster, England an zweiter und Deutschland an dritter Stelle. Im Springen sieht er die Siegerin in der Amerikanerin Georgia Colemann, der vielleicht doch die deutsche Europameisterin Olga Jordan (München) eine ebenbürtige oder überlegene Gegnerin sein wird.

Carneras Sieg über Gühring

Der Carnera-Kampfabend am Freitag hatte dem Berliner Sportpalast mit 10 000 Zuschauern ein fast ausverkauftes Haus verschafft. Im einleitenden Schwergewichtstreffen siegt der Kölner Homer über den noch unfertigen Hamburger Störtebecker (Koth) nach mehreren vorangegangenen Niederschlägen schon in der zweiten Runde entscheidend. Im folgenden Mittelgewichtstreffen vermochte der Berliner Anklam trotz seiner größeren Reichweite gegen den schon bejahrten Italiener Meroni nicht viel auszurichten und mußte dem Gast nach acht Runden den verdienten Punktsieg überlassen. Im nächsten Treffen standen sich im Halbschwergewicht der Tscheche Hampacher und der Berliner Hartkopp gegenüber. Der Tscheche

horte gegen den stets angreifenden Berliner Klug auf dem Rückzug und kanterte in der fünften Runde so wirkungsvoll, daß Hartkopp für wenige Sekunden zu Boden mußte. Der Berliner hielt aber sehr gut durch und konnte noch einen knappen Punktsieg landen.

Nach der Pause standen sich im Hauptkampf der Abends der italienische Riese Primo Carnera und der Stuttgarter Enit Gühring gegenüber. Gühring, der seinem Gegner 58 Pfund an Gewicht vorgeben mußte, beschränkte sich darauf, den schweren Broden Carneras aus dem Wege zu gehen, obwohl er nicht viel Kampfeifer zeigte. Mit seinem sicheren Auge und seiner großen Gewandtheit gelang ihm dies auch bis in die fünfte Runde, wo er bei einem Sturz mit seinem Körpergewicht auf den rechten Fuß fiel. Der Ringrichter schiedte Gühring in seine Ecke, wo der Arzt einen Bluterguß am rechten Knöchel feststellte und das Weiterkämpfen verbot. Zu Beginn der vierten Runde hatte er schon einige kräftige Broden einstecken müssen, die zur Folge hatten, daß er aus Mund und Nase blutete. Da Gühring dem Riesen mit seiner mehr als 2 Meter Größe immer wieder auswich, war Carnera immer wütender geworden. Schließlich zog er seinen Gegner am Oberarm mit der Linken heran, um ihn mit der Rechten zu verprügeln. Carnera mußte trotzdem zum k. o.-Sieger erklärt werden.

Deutscher Bobreford in Lake Placid

„Deutschland 1“ fährt 1:52 im Training. Da am Freitag reichlich Schnee gefallen war, wurde die Bobbahn in Lake Placid von allen Mannschaften fleißig benutzt. Auch die deutsche Mannschaft, Kilian, Huber, Ludwig, Mehlhorn, ging mehrmals über die 2300 Meter. Bei einer Abfahrt wurde die phantastische Zeit von 1:52 gestoppt, also sechs Sekunden weniger, als vor einiger Zeit ein amerikanischer Biererbob als Höchstleistung erzielt hatte. Die großartige Leistung der Deutschen fand bei der hiesigen Sportgemeinde großen Beifall. Leider ereignete sich am Sonnabend auch wieder ein schwerer Unfall. Ein belgischer Bob wurde über die White-Face-Kurve hinausgetragen. Ein Mann wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Von den verletzten deutschen Bobfahrern ist folgendes zu berichten: Der Berliner Kraftkotte das Krankenhaus verlassen. Weniger gut sieht es mit Grau. Er hat zwar alle Gefahren überstanden, aber er wird wahrscheinlich, wie die Ärzte erklären, ein Vierteljahr im Gipsverband liegen bleiben müssen.

Die Entschuldung der Landwirtschaft

Was die Hilfsaktion der Regierung bringen wird

Die „Gazeta Polska“, das offizielle Organ der Regierung, bringt ein Interview mit dem Vorsitzenden der Kommission, die zur Ausarbeitung des Hilfsplanes für die Landwirtschaft gebildet worden ist. Da dieses Interview sehr interessante Einzelheiten über die geplante Aktion enthält, geben wir seinen Inhalt in den wesentlichen Punkten wieder.

Der Vorsitzende erklärte, dass die Arbeiten der Kommission bereits in ihr Schlussstadium eingetreten seien, so dass mit ihrer Beendigung in der nächsten Zeit gerechnet werden könnte. Einige Teile des Projektes seien den zuständigen Stellen bereits zwecks Annahme durch die gesetzgebenden Körperschaften übergeben worden. Die übrigen hofft man im Laufe der nächsten Woche der Regierung vorlegen zu können.

Die endgültigen Zuckerkontingente

In der neuesten Nummer des „Dz. Ust.“ sind die endgültigen Zuckerkontingente für die laufende Kampagne veröffentlicht. Sie betragen: Grundkontingent 3 355 815 dz Weisszucker.

Vor Abbruch der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen?

D.P.W. Wie uns zuverlässig gemeldet wird, will Polen demnächst auch die Einfuhrzölle für Metall- und chemische Erzeugnisse erheblich erhöhen und die Einfuhrverbotsliste erweitern.

Dekadenausweis der Bank Polski

vom 31. Januar 1932

Table with columns for Aktiva and Passiva, showing financial data for Bank Polski as of 31.1.1932 and 20.1.1932.

Der obenstehende Ausweis zeigt, dass die langsame Vermehrung des Goldvorrates keine Unterbrechung erfahren hat; die diesmahlige Zunahme beträgt 45 000 Zloty. Dagegen hat sich der Bestand an deckungsfähigen Devisen um 8,9 Mill. z. vermindert, während die nicht deckungsfähigen Devisen eine Zunahme um 1,1 Mill. z. erfahren.

Der ungünstigen Seite verschoben, wenngleich die Deckung immer noch als stark bezeichnet werden kann. Die reine Golddeckung des Notenumlaufes und der sofort fälligen Verpflichtungen beträgt 43,37 Prozent (13,37 Prozent über Minimum).

Kleine Meldungen

Ausbau der Oelmühle in Gdingen. Zwischen dem Unterver-Schicht-Konzern und dem polnischen Ministerium für Handel und Industrie ist in der Frage der Zollbehandlung der für den Ausbau der Oelmühle in Gdingen bestimmten Maschinen ein Kompromiss zustande gekommen.

Verbesserte Lage bei der „Pepege“. Die amtliche Telegraphenagentur „Pat“ meldet, dass die polnische Gummifabrik „Pepege“, deren Status an dieser Stelle im Zusammenhang mit den ungelösten Schwierigkeiten wiederholt besprochen wurde, einen bedeutenden Auftragsauftrag erhalten habe.

Uebergang der Friedenshütte in französischen Besitz? Ueber das Los der Friedenshütte werden die verschiedensten Gerichte verbreitet. Unserer Ansicht nach verdient die Meldung die grösste Beachtung, dass die Friedenshütte voraussichtlich zur Zwangsversteigerung kommen und von der kürzlich gegründeten französischen Holdinggesellschaft aufgekauft werden wird.

Jedenfalls erscheinen uns die Dinge schon insofern sehr weit gediehen, als, wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, nach Ablauf der Geschäftsfrist die Hütte bestimmt zur Zwangsversteigerung kommen wird und alsdann natürlich für billiges Geld durch das französische Unternehmen erworben werden kann.

Südruchteinfuhr via Gdingen. Die Londoner Südruchteinfuhrfirma White & Co. hat nach dem Fehlschlag ihres Versuches, in Verbindung mit einer Gruppe polnischer Interessenten ein Monopol für die Südruchteinfuhr nach Polen zu erhalten, jetzt trotzdem eine Zweigniederlassung in Gdingen eröffnet. Diese soll, wie verlautet, vor allem die direkte Einfuhr kanadischer Äpfel via Gdingen nach Polen pflegen.

Die Londoner Südruchteinfuhrfirma White & Co. hat nach dem Fehlschlag ihres Versuches, in Verbindung mit einer Gruppe polnischer Interessenten ein Monopol für die Südruchteinfuhr nach Polen zu erhalten, jetzt trotzdem eine Zweigniederlassung in Gdingen eröffnet. Diese soll, wie verlautet, vor allem die direkte Einfuhr kanadischer Äpfel via Gdingen nach Polen pflegen.

Märkte

Posen, Getreide, 8. Februar. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr, Station Poznań.

Table of grain prices in Posen, listing items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. with their respective prices.

Gesamttenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Weizen 87 1/2 to., Braugerste 15 to., Roggenkleie 15 to.

Danzig, 6. Februar. Letzte amtliche Notierung für 100 kg: Weizen, 128 Pfd., Konsum 14,40, Weizen, 128 Pfd., rot, bunt 14,40, Gerste, feine 14,50-15,50, Hafer 12,50-13, Viktoriaerbsen 15-18, Grüne Erbsen 19-21, Kleine Erbsen 13-14, Roggenkleie 8,75-9, Weizenkleie 8,75-9, Wicken 14-15, Pelusken 15 bis 16, Zufuhr nach Danzig in Wagg.: Weizen 4, Roggen 13, Gerste 15, Hülsenfrüchte 7.

Produktenbericht, Berlin, 6. Februar. Reihig. Da keine nennenswerten Anregungen vorliegen, war das Geschäft im Produktverkehr auch an der Wochenschlussbörse sehr still. Das Offertenmaterial von Inlandsbrotgetreide ist keineswegs dringlich, andererseits deckten die Mühlen bei dem schleppeienden Mehlsatz weiterhin nur den notwendigsten Bedarf und bewilligen, soweit Umsätze überhaupt zustande kommen, für effektive Ware gestrige Preise.

Am Liefermarkt war die Stimmung im Vormittagsverkehr stetig, und man nannte gestrige Schlusspreise Geld. Bei Börseneröffnung war Weizen behauptet, während Märzroggen unter einigen Abgaben der Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft eine Mark niedriger einsetzte. Am Mehlmärkte ist keine Besserung der Situation zu verzeichnen, zu wenig veränderten Preisen erzielten kleine Bedarfskäufe. Am Hafermarkt deckt der Konsum den geringen Bedarf hauptsächlich in Lokoware. Gerste liegt weiter lustlos. Das Geschäft in Weizen- und Roggenexport-scheinen ist nach wie vor ziemlich gering bei wenig veränderten Preisen.

Berlin, 6. Februar. Getreide und Oelsaat per 1000 kg, sonst per 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märk. 242-244, Roggen, märk. 196-198, Braugerste 160-168, Futter- und Industrie-gerste 153-157, Hafer, märk. 138-146, Weizenmehl 25-33, Roggenmehl 27,25-29,40, Weizenkleie 9,50 bis 9,90, Roggenkleie 9,50-9,90, Viktoriaerbsen 21 bis 27,50, Kleine Spelseerbsen 21-23,50, Futtererbsen 15-17, Pelusken 16-18, Ackerbohnen 14 bis 16, Wicken 16-19, blaue Lupinen 10-12, gelbe Lupinen 14,50-16, neue Seradella 23-29, Leinkuchen 11,20, Trockenschulz 7,20-7,30, Sojaschrot, ab Hamburg 10,50-10,60, ab Stettin 11,60, Kartoffelflocken 12,50 bis 12,60.

Getreide, Lemberg, 6. Februar. Marktpreise des Getreide-Warenbüros für 100 kg in Zloty, loko Waggon Lemberg: Inland, Gutsweizen 23,75-24,25, Sammelweizen 22-22,50, kleinpola, Einheitsroggen 23 bis 23,25, Sammelroggen 22,25-22,50, Mählgerste 16,50 bis 17, kleinpola, Gutsahafer 23,25-23,75, Weizenluxusmehl (brutto für netto mit Sack) 41,50-42,50, 65proz. 37,50-38,50, Roggentypmehl 35,50-36,50, Roggenkleie 11,25-11,50, Weizenkleie 13,25-13,50, grobe Gerstengrütze 28-30, Hirsegrütze Nr. 1, mit Sack 41-43, Rübsamen Nr. 10 29-31, Inland, Süssheu, gepresst 10-11; Börsenpreise für 100 kg loko Verladestation, Parität Podwojczycka: Kleinpola, Sammelroggen 20,75-21; Marktpreise: Kleinpola, Einheitsroggen 21,50-21,75, Gutsweizen 21,75-22,25, Inland, Sammelweizen 20-20,50, kleinpola, Einheits-Gutsgerste 18-20, Mählgerste 14,25-14,75, Futtergerste 13,75-14,25, kleinpola, Gutsahafer, verregnet 20,75-21,25, Sammelahafer, verregnet 18,25-18,75, Inland, Mais 15,50-16, Industrieartoffeln 2,80 bis 3,00, welsche Bohnen 16-18, andere, mit Sack 27-28, Viktoriaerbsen 30-32, Halb-Viktoriaerbsen 26-27, Felderbsen 22-23, schwarze Wicke 21-21,50, graue 20-20,50, Inland, Süssheu, gepresst 9-10, Stroh, gepresst 4,50-5, gemahlener Buchweizen 17-17,50, Lein (95proz.) mit Sack 36-38, Winterapp, mit Sack 28-29, Weizenkleie, ohne Sack 10,75-11, Inland, Hirse 18,50-19, Leinkuchen 25-26, Rotklee, mit Sack 190-210, Blaumohn, mit Sack 80-90.

Butter, Berlin, 6. Februar. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 116, 2. Qualität 109, abfallende Qualität 99, (Preise vom 4. Februar: 112, 105, 95.) Tendenz: fest.

Zucker, Magdeburg, 6. Februar. Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto, frel Seeschiffahrt Hamburg einschliesslich Sack: Februar 6,05 Brief, 5,80 Geld, März 6,10 bzw. 5,95, Mai 6,30 bzw. 6,15, August 6,60 bzw. 6,45, Oktober 6,80 bzw. 6,60, Dezember 6,85 bzw. 6,65.

Vieh und Fleisch, Warschau, 6. Februar. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty, loko Warschau: Fettschweine für 150 kg aufwärts 100-105, 130-150 kg 90-100, Fleischschweine von 110 kg 80-90. Aufgetrieben wurden 1512 Stück. Tendenz: belebt.

Posener Börse. Posen, 8. Februar. Es notierten: 5% Konvert.-Anl. 39,50 G (39,50), 8% Dollarb., d. Pos. Landsch. 75,50 G (75), Amortis.-Briele 69 + (68-68,50), 4% Konvert.-Pfundr., d. Pos. Landsch. 31 G (29), 6% Roggenbriele d. Pos. Landsch. 13,25 G (13,25). Bank Polski 98 + (98). Tendenz: fester.

Ostdevisen, Berlin, 6. Februar. Auszahlung Posen 47,15-47,35 (100 Rm. = 211,19-212,09), Auszahlung Warschau 47,15-47,35, Auszahlung Kattowitz 47,15-47,35; grosse polnische Noten 46,95-47,35.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Danziger Börse

Danzig, 6. Februar. Scheck London 17,71, Dollarnoten 5,13, Reichsmarknoten 121,75, Zlotynoten 57,58. Im heutigen Devisenverkehr war das englische Pfund wenig verändert; Scheck London notierte 17,69 bis 17,73, Auszahlung 17,70-74, Reichsmarknoten lagen wenig verändert mit 121-122 1/2 im Markverkehr für Noten und Auszahlung Berlin, Dollarnoten 5,12 1/2 bis 5,13 1/2, Kabel New York 5,1375. Der Zloty war wenig verändert mit 57,52-54 für Noten und 57,50-57,62 für Auszahlung Warschau.

Warschauer Börse

Warschau, 6. Februar. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,90, Goldrubel 496, Tschernowetz 0,54 1/2 Dollar, deutsche Mark 211,85. Amtlich nicht notierte Devisen: New York 8,917, Belgrad 15,50, Berlin 211,85, Helsinki 13,55, Kopenhagen 170,00, Oslo 168,00, Sofia 6,48, Stockholm 173, Italien 46,55, Montreal 7,70. Effekten. Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 31,50 (31,50), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 85 (84,75), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie II) 92,25 (91,25), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 44 (44), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 40,25 (40,25), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 54 (54,75). Bank Polski 100,50 (101,00).

Berliner Börse

Table of exchange rates for various cities including Bakarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kaunas, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Rom, Danzig, Stockholm, Zürich.

Nachruf.
Am 5. Februar starb nach kurzem, schwerem Leiden unser Ehrenmitglied, **Herr Kaufmann**

Heinrich von Rhein

Der Heimgegangene war seit 1872 Mitglied unseres Vereins und mehrere Jahre zweiter Vorsitzender.

Im Jahre 1912 hat ihn der Verein in Anerkennung seines lebhaften, ja vorbildlichen Interesses für das Wesen der Turnfeste im allgemeinen, wie besonders für unser Vereinsleben selbst zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Unsere Liebe und Dankbarkeit wird stets in unserem Gedächtnis fortleben.

Männer-Turn-Verein Rogoźno.

Rogoźno, den 7. Februar 1932.

Ober-Schreiberhaus i. Riesengeb.

Pension Rutschmann.

Behagl. Fremdenheim in zentraler Lage mit und ohne Pension.

Tel. 255. Tel. 255.

Größeres Unternehmen in Posen sucht gegen angemessene Vergütung

Direktionssekretärin

Nur erste Kraft, gebildet, gewandt, firm in Stenographie u. Schreibmaschine, möglichst mit voll. Sprachkenntnissen. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf, Ref., Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter 2537 an die Geschft. d. Zeitung erbeten.

Fräulein, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, im Kochen, Baden und Bügeln perfekt, wird als

Stücke der Hausfrau

nach Kongressvoten gesucht. Offerten mit Lichtbild sind unter 2507 an die Geschft. d. Zeitung zu richten

1 jähr. Kiefern sämlinge

besonders kräftig, pro Tausend 2.50 zł.

Kiefern Samen in größerer Menge, von Zapfen diesjähriger Ernte, in hiesigen Revieren geerntet, mit 90% Keimkraft für 20.— zł je kg hat abzugeben

Forstverwaltung der Herrschaft Kleka, Papierala, p. Nowemiasto n/Warta, pow. Jarocin.

Das Buch des bekannten Segelfliegers

Günter Groenhoff:

Ich fliege mit und ohne Motor

Mark 1.20

Auslieferung an den Buchhandel durch die **KOSMOS Sp. z o. o.** Groß-Sortiment. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kyffhäuser-Technikum

für Ingenieure und Werkmeister
Bad Frankenhausen, Kyffh. Programm: a) Elektr. Schalt. Maschinen - Landmaschinen - Luft- u. Flugzeugbau, Flugbetrieb, Stabilität, Eisenwerkzeugbau
Für Kaufleute einsemestrige technische Kurse.

Telefon 3369 **Moulin Rouge** Kantaka 8/9

Das vornehmste Tanzlokal Polens.

Am Montag, dem 8., und Dienstag, dem 9. Februar d. J.

Abschied vom Karneval

Zahlreiche Ueberraschungen, Tanzroulette. Auftreten erstklassiger, neuengagierter Artisten.

Salontänzer zur Verfügung

2 Ochester! Erleuchtete Tanzfläche 2 Orchester!

Ermässigte Preise Ermässigte Preise

Beginn um 9 Uhr abends

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl genau optisch der Gesichtsförm angepaßt empfehlend

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9

Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels einer auf streng

wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**



CONCORDIA S. A.

Poznań, Zwierzyniecka 6. Tel. 6105, 6275.

Familien-Drucksachen

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Hochzeits-Anzeigen

Trauerbriefe und -Karten

In sauberster Ausführung. Schnell u. billig!

Kino Wilsona. Łazarz

Ab heute: Das Lied der Berge. Ein Film von Liebe, Leidenschaft und Freiheitsdrang. Lopo Veler, Louis Wolheim, Gary Cooper.

2 Dedhenagie

ein fünfjähr. Kolchimmer, Bandmaß 1,70, leichte Gürtel, Kaffe Korf, Brit., gefüllt ein vierjähr. Brauner, 1,80, Kaffe echt Belg., 2. Gag, Raktowica pocztowa, Witkowo pow. Gostyń.

Zur sofortigen Lieferung suchen wir

100 Zeniner trockene gesunde Erbsen

bestehend aus halben und wurmfreien aller Erbsensorten, auch mit Peluschen gemischt, frachtfrei Waggons Posener und Sommerellerer Postbahnhöfen oder frachtfrei Speicher Dziatyn und bitten um bemesserte Offerte.

Verwaltung der Herrschaft Dziatyn, powiat gnieźnieński, poczta Dziatyn.

Trockenes

Kiefern-Scheitholz

mehrere Waggons, preisgünstig frei Station Chrośnica, bei Białym gibt ab: Oberförsterei Szklana-Huta, p. Chrośnica. Wlkp.

Sonntag, den 7. d. Wts., entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwester

Elise Eckstein

im Alter von 81 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen **Anna Eckstein**

Poznań, św. Marcin 50, den 8. Februar 1932.

Beerbigung Mittwoch, den 10. d. Wts., nachmittags 4 Uhr auf dem Neuen St. Pauli-Friedhof.

Suche zum 1. April für mein 1700 Morgen gr. Gut mit schwerem Boden und starkem Auenbau

verheir. oder unverheir.

I. Beamten

Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift Verbindung, Lebenslauf und Zeugnisabschriften u. 2540 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań, Zwierzyniecka 6.

Buchhändlerin

28 Jahre alt, mit 3jähr. gründlicher Lehrent, sucht zum 1. April Stellung. Angebote sind zu richten an

Elisabeth Feiese

i. Fa. Arnold Kriedte,

Grudziądz

ulica Mickiewicza 10.

Alt eingeführtes Industriell - Unternehmen Vertriebsobjekt 600 000 zł sucht auf Hypothek an erst Stelle bis zu 70 000 zł Zinsfuß nach Vereinbarung. Angebote erbeten an „PAB“ unter Nr. 64.

Für Steuererklärungen und -einsprüche unentbehrlich ist

Das polnische Einkommensteuergesetz

in deutscher Uebersetzung — nebst Ausführungs-Vorschriften

Das umfangreiche Handbuch enthält ausserdem eine große Anzahl Rundschreiben des Finanzministeriums und Entscheidungen des Obersten Verwaltungsgerichtes und kostet nur zł 7.50. — In allen Buchhandlungen erhältlich.

KOSMOS Sp. z o. o., Verlag — Poznań, Zwierzyniecka 6.

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für Chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Möbl. Zimmer

2 gut möblierte Zimmer

Schlaf- u. Verrenzimmer, Bad, elektr. Licht, Telef., Lift von sofort zu vermieten. Besicht. 2-4 u. 7-8. Plac Wolności 17, Wohn. 18.

Gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension vom 15. Februar oder später frei. Doppelstein, Naśna 14, Wohn. 7.

Zimmer

30zł, an solide Dame vom 15. Februar od. 1. März, zu vermieten.
Dolna Włba 79, Wohn. 9, Eckhaus.

An- u. Verkäufe

Fahrräder

beste Fabrikate, billigst OTTO MIX, Poznań, Kantaka 6a.

Nähmaschinen

bestes Fabrikat, billigst auch gegen Teilzahlungen.
Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a.

Handarbeiten Aufzeichnungen

aller Art billigst

Geschw. Streich

jezt Gwarna 15.

Au. o.

gebrauchte, gut erhaltene Limonine preiswert zu kaufen gesucht. Desgl. guter, vierradliger

Einspannerwagen.

Off. unter 2529 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufe

Rosentohl, Kapuzenkalat Dobierst, Golebia 3.

Blüthner-Flügel

wenig gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen.
B. Sommerfeld Fabrik-lager: Poznań, ulica 27 Grudnia 15.

Weisse Woche 1.45 Stoty

Seidenstrümpfe, prima Seidenstrümpf von 2.90, Bemberg Gold v. 3.25, Seidenstrümpfe von großer Dauerhaftigkeit von 3.90, Seidenstrümpf mit Hohlbaum von 3.90, Nacco-Strümpf von 45 Gr., Seidenstr. von 95 Gr., prima Nacco von 1.90, prima Jule d'ecoffe von 2.90, Bierfacher Jule d'ecoffe von 3.25, Kinderstrümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10 80 Gr., Herrensocken von 35 Gr., prima Herrensocken von 65 Gr., Herrensock n in modernen Dess ns v. 95 Gr. empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen in sehr großer Auswahl solange der Vorrat reicht

Wäschefabrik J. Schubert, nur oznań ulica Wroclawska 3.

Kleedresch-

maschinen

verleiht G. Scherffe, Maschinensabrik, Poznań

Nh. Belg. Zuchthengst

9 jährig, mittelschwer, sehr preiswert zu verkaufen. Desgl. ca. 8 hochtragende Herdbuch-Färsen. Czapski-Obra, p. Golina.

Stellengesuche

Für meinen **Dampfschlifführer** bestens empfohlen, suche Stellung. Czapski-Obra, p. Golina.

Gauschneiderin

empfehl. sich nur auf's Land in bessere Häuser. Off. u. 2538 a. d. Geschft. d. Ztg.

Nähe

elegant, schnell und billig. Time, sw. Marcin 43.

Junger Uhrmachergehilfe

evang., 20 J. alt, sucht von sofort oder später Stellung, mögl. bei freier Station.
Herbert Groenke, Grudziądz, Kofzarowa 1.

Kranke Schwester

empfehl. sich für mediz. u. kosmetische Massage in und außer dem Hause. Mly ska 2, Wohnung 12. Telefon : 409.

Für einen ig. Burfchen **Lehrstelle** als Schuhmacher oder Gärtner gesucht. Angeb. an d. evang. Pfarramt Stofi.

Wer Stellung sucht

findet diese schnellstens durch die Klein-Anzeigen im weit verbreiteten „Posener Tageblatt“

20 000 zł

auf 1. Hypothek gesucht. Billa Solacz, 13000 zł. Miete, evtl. 5 Zimmer, Wohnung und Garten an übernehmen. Off. unter 2520 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unterricht

Tanz-Unterricht

Mikolajczak - Kledecka, Poczta 29, Der Rufe für Deutsche von 6-8 Uhr, beginnt am 9. Februar.

Leutenpiel

(Gitarre) nach Voten mit erteilt. Wofür zu erlernen. i. Verb. i. Handel u. Gew., Zwierzyniecka 8.

Verschiedenes

Uebernehme

Dauerverwaltungen, mit Steuer-, Gerichts- und Meldewesen vertraut, auf Wunsch größere Kautions Offerten unter 2533 an die Geschft. d. Ztg.

Landwirtsch. ev.

17 Jahre alt, sucht vom 1. März Stellung als **Haus- oder Kindermädchen**

Gutes Zeugnis vorhanden. Zuführten a. Frau Lehrer Gerke, Radnierno, p. Mogilno.

Detektiv.

Nr. „AVANT“ übernimmt vertrauliche Aufträge. Poznań, Gwarna 17. I. Fr.

Junae

18 jähr. Buchhalterin (Stenotypistin), Polnisch und Deutsch nicht Stellig, am liebsten auf einem Gute, Off. u. 2539 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wachstoisente

Wäschep. nd. Repostorium verkauft Wjadzowa 9/10 p.